

E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und der von dieser verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von ihr verwalteten Meliorationsfonds wird der nachfolgende, von dem Kuratorium der Landesbank geprüfte Bericht vorgelegt.

Bericht

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Rechnungsjahr vom 1. April 1910 bis 31. März 1911.

I. Allgemeines und Personalien.

Das Kuratorium der Landesbank bestand während des Berichtsjahres aus den Herren: Kammerherr und Landrat Graf Beißel von Gumnich, Vorsitzender, Landeshauptmann, Regierungspräsident a. D. von Nevers, stellvertretender Vorsitzender, Gutsbesitzer Destrée, Oberstleutnant a. D. Schmidt von Schwind, Gutsbesitzer Peters, Landrat Geheimer Regierungsrat Eich, Landesbankdirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Lohé.

Das Kuratorium ist während des Berichtsjahres 9 mal zu Sitzungen zusammengetreten, um über die nach § 19 des Statuts der Landesbank seiner Entscheidung unterliegenden Angelegenheiten zu beschließen.

Die folgenden Ausführungen werden ein genaues Bild über die Fortschritte geben, welche im Geschäftsjahr 1910 die Landesbank auf den verschiedenen Gebieten ihrer Tätigkeit in Gewährung von Darlehen, in ihrem Depot- und Kontokorrentverkehr und im Effekten-Hinterlegungsgehalt zu verzeichnen hat.

Daß im Berichtsjahre 47 819 989 Mark 39 Pf. an Darlehen neu ausgezahlt wurden, der Darlehnsbestand unter Berücksichtigung der Rückzahlungen um 33 364 586 Mark 95 Pf. sich vermehrte, die Guthaben im Kontokorrent- und Depositenverkehr sich um 7 314 756 Mark 30 Pf., der Betrag an hinterlegten Wertpapieren von 209 585 631 Mark 75 Pf. um 25 001 077 Mark 54 Pf. auf 234 586 709 Mark 29 Pf. erhöhte, daß auch der Zinsüberschuß eine Erhöhung gegen das Vorjahr um 209 185 Mark 44 Pf. aufweist und die verschiedenen Reservekonten erhebliche Verstärkungen aufzuweisen haben, alles dieses zeigt eine erfreuliche Aufwärtsbewegung in jeder Beziehung.

Die Lage des Geldmarktes war auch in diesem Berichtsjahre für den Absatz von Anlagewerten nicht besonders günstig; wenn es auch ohne erhebliche Mühe möglich war, den Netto-Umlauf in Rheinprovinz-Anleihe Scheinen um 33 932 000 Mark zu erhöhen, so erfolgte dieses doch zu Kurzen, welche als günstige nicht bezeichnet werden können. Die 4% igen Anleihe Scheine wurden zum Durchschnittskurse von 101,113 % brutto abgegeben. Die Tatsache, daß der Durchschnittsatz des Reichsbankdiskonts in 1910 von 3,93 % in 1909 auf 4,35 %, der des Privatdiskonts von 2,86 % auf 3,54 % stieg, beweist, daß von einer andauernden Geldflüssigkeit, die die Vorbedingung für bessere Kurse der Anlagewerte sein muß, nicht die Rede sein kann. Wenn auch neue Emissionen von Reichs- und Preussischen Staatsanleihen den Geldmarkt nicht belasteten, fand doch eine sehr erhebliche Belastung desselben durch andere Emissionen statt; es ist besonders bei dem außerordentlichen Kreditbedürfnis der Gemeinden und Kreise, welches meist durch die sich stetig steigenden Ansprüche für Kleinbahnen, elektrische Kraft-Zentralen und andere kostspielige Einrichtungen kommunaler Betriebe

hervorgerufen wird und eine Verringerung kaum erwarten läßt, nicht zu hoffen, daß der Wettbewerb in Bezug auf die Unterbringung von Anleiheſcheinen an Schärfe verlieren wird; im Gegenteil zeigen die Emissionen der jüngsten Zeit ein langjames aber stetiges Zurückgehen der Kurse besonders der kommunalen Papiere, ein Beweis dafür, daß das Angebot einer nicht ebenso starken Nachfrage begegnet.

Eine besonders in den letzten Jahren hervortretende Erscheinung ist das starke Zurückfließen der in früheren Jahren ausgegebenen $3\frac{1}{2}\%$ igen Rheinprovinz-Anleiheſcheine; seit dem 1. April 1910 bis 31. März 1911, also in Jahresfrist, hat die Landesbank allein 4 480 000 Mark $3\frac{1}{2}\%$ ige Anleiheſcheine zurücknehmen müssen. Der Provinzialauschuß konnte infolge der starken außerterminlichen Rückzahlungen auf ältere, niedrig verzinsliche Darlehen am 25. Oktober 1910 den Beschluß fassen, 2 275 000 Mark $3\frac{1}{2}\%$ ige und 724 800 Mark $3\frac{1}{3}\%$ ige zurückgekaufter Anleiheſcheine zur verstärkten Tilgung zu benutzen und zu vernichten. Dem Agiokonto floß hierdurch ein erheblicher Buchgewinn zu.

Bezüglich der Zinssätze für Darlehen ist den Ausführungen des vorigjährigen Berichts nichts hinzuzufügen.

Die Differenz zwischen dem Zinsfuß der sämtlichen Anleiheſcheine und dem Zinsfuß der sämtlichen Darlehen beträgt Ende 1910/11: 0,1784 %.

Der Bau des Kassen-Oberlichtsaales ist vollendet; die Gestehkosten betragen 50 746 Mark 30 Pf. Hiervon sind 45 000 Mark im Jahre 1910 und der Rest von 5746 Mark 30 Pf. im aufenden Jahre abgeschrieben worden.

II. Im einzelnen wird nachstehendes berichtet:

A. Stammfonds.

Der Stammfonds der Landesbank beträgt 3 000 000 Mk.

B. Reservefonds und Immobilien-Konto.

Der Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) beträgt — vergl. vorjährigen Bericht — 2 000 000 Mk.

Der Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds) betrug nach dem vorjährigen Abschluß — vergl. vorjährigen Bericht — 3 678 987 Mk. 56 Pf.

Im Jahre 1910 wurden demselben aus dem Zinsgewinne des Jahres 1909 überwiesen 428 869 „ 42 „
 so daß der Reservefonds B Ende 1910 betrug 4 107 856 Mk. 98 Pf.

Aus dem Zinsgewinn des Jahres 1910 wurden im Jahre 1911 dem Reservefonds B weitere 413 879 Mk. 66 Pf. überwiesen (vergl. Abschnitt J).

Der Bestand des Reservefonds zum Ausbau des Oberlichtsaales (Immobilien-Konto) betrug Ende 1909 44 853 Mk. 95 Pf.
 im Rechnungsjahre 1910 wurden verausgabt 50 600 „ 25 „
 so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 eine Forderung an das Immobilien-Konto verblieb von 5 746 Mk. 30 Pf.

Der Reservefonds „Sonderrücklagefonds des Effektengeschäfts“ hatte Ende 1909 einen Bestand von	35 122 Mk. 45 Pf.
Im Jahre 1910 wurden demselben zugeführt	16 560 „ 56 „
Bestand Ende 1910	51 683 Mk. 01 Pf.

Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß seit dem 1. April 1910 die Landesbank die Verwaltung und Aufbewahrung der Rheinprovinz-Anleihscheine vollständig gebührenfrei übernimmt und dadurch ihren Deponenten alle Vorteile eines Schuldbuches einräumt.

Der Stempelfonds hatte Ende 1909 einen Bestand von	136 442 Mk. 36 Pf.
Im Rechnungsjahre 1910 sind demselben aus Beiträgen der Darlehns-schuldner zugeführt worden	443 104 „ 22 „
	= 579 546 Mk. 58 Pf.

Belastet wurde der Fonds mit der in 1910 zu zahlenden Effekten- und Talonsteuer im Betrage von 332 951 „ 60 „
so daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 ein Bestand verblieb von 246 594 Mk. 98 Pf.

Die Immobilien der Landesbank bestehen aus dem Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenvallstraße 154 nebst dem neuen Tresorbau und dem auf demselben errichteten Oberlichtsaale, sowie aus den Häusern Friedrichstraße 56 und 58 mit einem Gesamtwerte von 784 746 Mk. 30 Pf., von welchem Betrage 779 000 Mk. abgeschrieben sind; restliche 5746 Mk. 30 Pf. werden aus dem Zinsgewinne des Jahres 1910 abgeschrieben.

Setzt man dies Aktiv mit	784 746 Mk. 30 Pf.
ein, rechnet dazu	
1. den Stammfonds	3 000 000 „ — „
2. die Reservefonds inkl. Sonderrücklage- und Stempel-Reservefonds	6 406 134 „ 97 „
3. Agio-Konto	1 556 641 „ 08 „
4. die Ueberweisungen aus dem Zinsgewinn des Berichtsjahres an diverse Fonds	574 204 „ 66 „
so ergibt sich für das neue Jahr 1911 ein Gesamtvermögen der Landesbank von	12 321 727 Mk. 01 Pf.

C. Agio-Konto.

Das Agio-Konto hatte Ende 1909 unter Einrechnung von 13 574 Mark 77 Pf. rückständiger Beiträge der Darlehnschuldner einen Bestand von 1 092 772 Mk. 90 Pf.
Zugang im Berichtsjahre 1910:

1. buchmäßiges Agio von zurückgekauften und verkauften Rheinprovinz-Anleihscheinen	1 031 921 „ 55 „
2. Beiträge der Darlehnschuldner für Disagio	60 757 „ 55 „
3. sonstige Spesen	9 489 „ 10 „
	= 2 194 941 Mk. 10 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

a) Disagio an Rheinprovinz-Anleihscheinen zc.	325 465 Mk. 10 Pf.
b) Abschreibung auf Reichs-, Staats- und Kommunalobligationen	26 822 „ 35 „
zu übertragen	352 287 Mk. 45 Pf.

	Uebertrag	352 287	Mrk.	45	ℳf.	2 194 941	Mrk.	10	ℳf.
c)	Kursverlust auf ebensolche Obliga-								
	tionen	7 500	"	—	"				
d)	Druck-, Emissions-, Stempel- und								
	Inserionskosten und Provisionen .	267 544	"	77	"				
e)	sonstige Spesen	10 967	"	80	"				
						=	638 300	"	02 "

Bestand des Agio-Kontos Ende 1910 1 556 641 Mrk. 08 ℳf.
einschließlich 10 936 Mark 97 ℳf. rückständiger Beiträge der Darlehnschuldner.

Von dem buchmäßigen Agio entfallen 406 520 Mark 04 ℳf. auf solche zurückgekaufte Rheinprovinz-Anleihe-scheine, welche in den nächsten 2 Jahren nicht zur Tilgung benutzt werden; werden diese Anleihe-scheine wieder verkauft, so ist dabei voraussichtlich mit einem Disagio zu rechnen, wodurch letztgenannter Agiobetrag ganz oder teilweise ausgeglichen werden würde.

Das Kuratorium der Landesbank beschloß am 3. Juli 1911, aus dem Agio-Konto 200 000 Mark dem Stempelfonds zuzuführen und 200 000 Mark zur Abschreibung auf die eigenen Bestände 3% iger und 3 1/2 % iger Staatsanleihen zu entnehmen, wodurch der Bestand des Agio-Kontos von 1 556 641 Mark 08 ℳf. sich auf 1 156 641 Mark 08 ℳf. vermindern wird.

D. Wertpapiere.

Den Bestand an eigenen Effekten — abgesehen von Rheinprovinz-Anleihe-scheinen, welche nicht als Aktiva aufzuführen sind — gibt die Bilanz an.

Im Berichtsjahre 1910 stieg die Anzahl der Hinterleger von Wertpapieren von 1353 auf 1585, die Zahl der offenen Depots von 5121 auf 5941 mit einem Gesamtnominalbetrage von 234 586 709 Mark 29 ℳf.

Aus dem Zinsgewinne des Jahres 1910 wurden 150 325 Mark, und aus dem Agio-Konto 200 000 Mark zur Abschreibung von 5% auf den Nominalwert der Bestände in 3% igen und 3 1/2 % igen Staatsanleihen verwandt, wodurch deren Buchwert von 8 914 532 Mark 65 ℳf. sich auf 8 564 207 Mark 65 ℳf. verringert.

Gemäß Beschlusses des Provinzialausschusses vom 25. Oktober 1910 wurden 2 999 800 Mark zurückgekaufte Rheinprovinz-Anleihe-scheine zur verstärkten Tilgung verwendet.

(Vergl. die unten folgende Uebersicht über die Emissionen der Rheinprovinz-Anleihe-scheine.)

E. Depositen.

Der Depositenverkehr der Landesbank stellt sich im Rechnungsjahre 1910 wie folgt:	
Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1909	25 860 550 Mrk. 69 ℳf.
Im Rechnungsjahr 1910 wurden hinterlegt	10 258 114 " 73 "
	<u>Summe</u> 36 118 665 Mrk. 42 ℳf.
dagegen in 1910 zurückgezogen	9 214 693 " 02 "
	<u>Bestand</u> 26 903 972 Mrk. 40 ℳf.

Die Depositen zerfallen in

a) Depositen der Zentralfonds	5 677 429	Mk.	13	ℳf.
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt				
1. aus laufenden Beständen	3 815 525	"	—	"
2. Reservefonds und besondere Depositen	16 175 445	"	34	"
c) Depositen Dritter	1 235 572	"	93	"
	<u>zusammen obige</u>	26 903 972	Mk.	40 ℳf.
Hierzu Vorbestand des Rheinischen Meliorationsfonds	182 692	"	82	"
so daß die Gesamtdepositen betragen	27 086 665	Mk.	22	ℳf.

F. Kontokorrentverkehr.

Der Bestand des Kontokorrents betrug Ende 1909	9 871 365	Mk.	78	ℳf.
Zugang in 1910	178 616 165	"	89	"
	<u>zusammen</u>	188 487 531	Mk.	67 ℳf.
Abgang in 1910	173 136 526	"	06	"
	<u>Netto-Bestand Ende 1910</u>	15 351 005	Mk.	61 ℳf.

bestehend in 16 508 756 Mark 91 ℳf. Guthaben der Kontokorrentinhaber und in 1 157 751 Mark 30 ℳf. Schulden der Konteninhaber.

Die Lombard- und Vorschußzahlungen betragen Ende 1909	6 637 472	Mk.	89	ℳf.
Zugang in 1910	35 973 262	"	77	"
	<u>zusammen</u>	42 610 735	Mk.	66 ℳf.
Abgang in 1910	30 311 344	"	36	"
	<u>Bestand Ende 1910</u>	12 299 391	Mk.	30 ℳf.

bestehend in Darlehen an Sparkassen und Private gegen Hinterlegung von Wertpapieren 5 308 279 Mk. 33 ℳf.
in Vorschüssen an Kreise, Gemeinden und sonstige Korporationen 5 109 927 Mk. 96 ℳf.
und in Vorschüssen an die Provinzialverwaltung 1 881 184 Mk. 01 ℳf.

Der Verkehr der Landesbank mit den Sparkassen gestaltete sich im abgelaufenen Rechnungsjahre recht lebhaft; die Gesamtumsätze konnten sich um 43 000 000 Mark gegen das Vorjahr erhöhen.

Im Kontokorrentverkehr beliefen sich die Eingänge auf	55 600 827	Mk.	37	ℳf.
die Abhebungen auf	52 269 572	"	47	"
	<u>=</u>	3 331 254	Mk.	90 ℳf.
so daß sich zuzüglich des Vortrages von 1909	4 882 696	"	36	"
der Saldo der Guthaben der Sparkassen am 31. März 1911 auf stellte.	8 213 951	Mk.	26	ℳf.

Im Lombardverkehr stellten sich die Auszahlungen auf	25 112 359	Mk.	23	ℳf.
die Rückzahlungen auf	24 992 356	"	66	"
	<u>=</u>	120 002	Mk.	57 ℳf.
so daß sich zuzüglich Vortrag von 1909	3 152 305	"	65	"
der Bestand an Vorschüssen auf belief.	3 272 308	Mk.	22	ℳf.

Im Wertpapierdepotverkehr hob sich die Summe der von Sparkassen hinterlegten Wertpapiere von 50 196 450 Mark auf 61 582 700 Mark und die Anzahl der hinterlegenden Sparkassen von 94 auf 119.

Im ganzen standen 163 Sparkassen in Verbindung mit der Landesbank gegen 127 im Vorjahre.

G. Darlehen.

Bewilligte Darlehen in 1910.

	Stück	Betrag	
		„	„
Darlehensgeschäfte wurden abgeschlossen mit			
1. ländlichen Grundbesitzern	588	9 987 817	18
(davon nur 1 Darlehen mit 4000 Mark ohne Tilgung)			
2. städtischen Grundbesitzern	174	3 727 095	09
(davon 22 Darlehen mit 652 400 Mark ohne Tilgung)			
3. Kreisen	24	17 357 625	—
4. Zivilgemeinden	146	11 049 646	—
5. Kirchengemeinden	39	1 214 052	92
6. sonstigen Korporationen	47	6 594 397	09
zusammen	1018	49 930 633	28

Unter den Darlehen an Kreise, Zivilgemeinden und sonstige Korporationen im Gesamtbetrage von 36 215 721 Mark 01 Pf. sind bestimmt:

19 für Kleinbahnzwecke mit 11 705 125 Mark, davon

13 mit 9 580 000 Mark zu den Vorzugsbedingungen des sogenannten Kleinbahnfonds und
6 mit 2 125 125 Mark zu den allgemeinen Bedingungen,

ferner

18 für Wasserleitungen mit 428 700 Mark.

Unter den Darlehen an Kreise befinden sich 6 Darlehen in Höhe von zusammen 9 511 500 Mark, welche für die Errichtung einer elektrischen Ueberland-Zentrale zur Versorgung mit elektrischer Energie verwendet wurden.

Von den an ländliche Grundbesitzer bewilligten Darlehen entfallen

3 507 400	„	89	„	„	auf Konvertierung bestehender, teils höher verzinslicher Hypothekenschulden,
626 203	„	04	„	„	Abstoßung sonstiger Schulden,
1 122 595	„	19	„	„	Abfindungen und Erbauseinanderetzungen,
696 412	„	61	„	„	Verbesserungen und Vergrößerung des Besitzes und zur Deckung von Baukosten,
2 594 138	„	65	„	„	Kaufpreiszahlungen,
163 525	„	80	„	„	Studienkosten und Aussteuer der Kinder,
280 200	„	—	„	„	industrielle Unternehmungen und Geschäftszwecke,
997 341	„	—	„	„	sonstige Zwecke.

= 9 987 817 Mark 18 Pf.

Die Summe der ländlichen Darlehen belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 auf 131 673 771 Mark 05 Pf.; daß die Gesamtsumme sich gegen das Vorjahr nur um 3 307 580 Mark 07 Pf. vermehrt hat, erklärt sich durch die relativ starke Tilgung der alten Darlehen.

Die Durchschnittsziffer der ländlichen Darlehen betrug

Anfang 1903	17 085	Mk.	37	ℳf.
" 1904	13 237	"	04	"
" 1905	12 644	"	—	"
" 1906	11 865	"	59	"
" 1907	13 275	"	09	"
" 1908	13 299	"	14	"
" 1909	13 201	"	54	"
" 1910	13 181	"	99	"
" 1911	13 120	"	14	"

Die Darlehensforderungen der Landesbank betragen Ende 1909 487 783 295 Mk. 31 ℳf.
Hierauf wurden im Rechnungsjahre

1910 zurückgezahlt 14 455 402 Mk. 44 ℳf.

Dagegen an Darlehen neu ausgezahlt 47 819 989 " 39 "

mithin Vermehrung 33 364 586 " 95 "

Die Darlehensforderungen betragen sonach am Schlusse des

Jahres 1910 521 147 882 Mk. 26 ℳf.

dazu treten die kurzfristigen Vorschuß-Darlehen (vgl. Bilanz).

Ausgezahlte Darlehen in 1910

Es wurden an Darlehen ausgezahlt an:

	Stück	Betrag	
		₰	ℳf.
1. ländliche Grundbesitzer (darunter 8 Ratenzahlungen)	588	8 911 477	32
2. städtische Grundbesitzer (darunter 19 Ratenzahlungen)	199	3 785 407	07
3. Kreise (darunter 1 Ratenzahlung)	32	17 023 859	10
4. Zivilgemeinden (darunter 6 Ratenzahlungen)	152	10 049 651	—
5. Kirchengemeinden (darunter 2 Ratenzahlungen)	48	1 618 170	28
6. sonstige Korporationen (darunter 5 Ratenzahlungen)	44	2 502 882	15
7. Provinzialverwaltung (darunter 3 Ratenzahlungen)	5	3 928 542	47

zusammen 1068 47 819 989 39

Hierunter befinden sich Darlehen an Kreise, Zivilgemeinden und sonstige Korporationen 32 Stück für Kleinbahnzwecke mit 8 845 249 Mark 10 ℳf., davon 24 Stück mit 8 276 366 Mark zu den Vorzugsbedingungen des sogenannten Kleinbahnfonds und 8 Stück mit 568 883 Mark 10 ℳf. zu den allgemeinen Bedingungen; ferner 9 Stück mit 123 900 Mark für Wasserleitungen zu Vorzugsbedingungen.

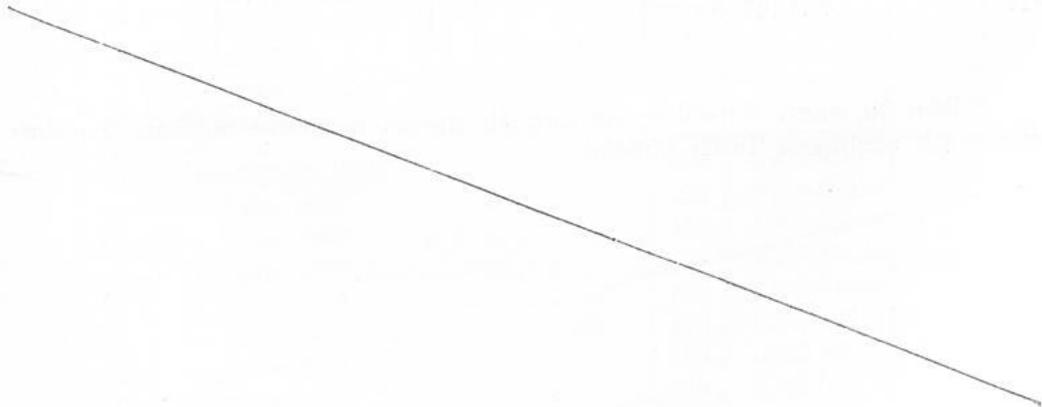
Die Darlehensforderungen der Landesbank verzinsen sich am Ende 1910 wie folgt:

zu $3\frac{1}{2}\%$	Zinsen	154 232 888	Mk.	39	ℳ.
" $3\frac{3}{4}\%$	"	91 390 677	"	82	"
" 4%	"	151 827 595	"	93	"
" $4\frac{1}{10}\%$	"	36 538 029	"	86	"
" $4\frac{2}{10}\%$	"	26 715 524	"	56	"
" $4\frac{1}{8}\%$	"	14 938 147	"	47	"
" div. $\%$	"	45 505 018	"	23	"
zusammen		521 147 882	Mk.	26	ℳ.

Von der Gesamtsumme entfallen:

10 036	Darlehen auf ländlichen Grundbesitz	. . . . .	131 673 771	Mk.	05	ℳ.
	(Hypothekendarlehen)					
2 791	" " Gebäude (städtische)	. . . . .	62 959 165	"	89	"
	(Hypothekendarlehen)					
72	" an Kreise	. . . . .	18 060 521	"	92	"
2 025	" " Zivilgemeinden	. . . . .	113 712 298	"	60	"
963	" " Kirchengemeinden	. . . . .	36 958 448	"	20	"
551	" " sonstige Korporationen	. . . . .	36 173 568	"	30	"
	(darunter 409 Stück mit 32 487 976					
	Mark 43 ℳ. Hypothekendarlehen)					
50	" " die Provinzialverwaltung	. . . . .	38 698 035	"	27	"
79	" auf Kleinbahnen aus dem 50 Millionen-					
	fonds	. . . . .	31 521 044	"	—	"
63	" " sonstige Kleinbahnen	. . . . .	43 075 743	"	35	"
44	" " Talsperren-Genossenschaften und die					
	bei denselben beteiligten Kreise	. . . . .	8 315 285	"	68	"
zusammen 16 674 Darlehen im Betrage von		. . . . .	521 147 882	Mk.	26	ℳ.

Die Darlehensforderungen betragen:



	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schlusse des Jahres	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
1885/86 . . .	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87 . . .	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88 . . .	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89 . . .	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90 . . .	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91 . . .	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92 . . .	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93 . . .	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94 . . .	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95 . . .	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96 . . .	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97 . . .	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98 . . .	148 257 427	68	6 732 600	69	28 347 862	—	169 872 688	99
1898/99 . . .	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
1902	251 910 702	75	9 719 628	22	56 294 907	06	298 485 981	59
1903	298 485 981	59	8 565 736	26	41 106 374	34	331 026 619	67
1904	331 026 619	67	11 078 814	65	37 984 140	89	357 931 945	91
1905	357 931 945	91	11 695 623	62	43 221 110	39	389 457 432	68
1906	389 457 432	68	10 351 091	04	25 909 557	34	405 015 898	98
1907	405 015 898	98	11 220 042	82	36 872 323	79	430 668 179	95
1908	430 668 179	95	11 313 441	39	35 164 587	83	454 519 326	39
1909	454 519 326	39	12 354 343	22	45 618 312	14	487 783 295	31
1910	487 783 295	31	14 455 402	44	47 819 989	39	521 147 882	26
1911	521 147 882	26	173 318 735	99	684 632 970	29		

Ueber die weitere Entwicklung des durch die Agenten vermittelten ländlichen Darlehns-
geschäfts gibt nachfolgende Tabelle Aufschluß:

Bfd. Nr.	Zahl der Agen- ten	Die Darlehen wurden bewilligt:				Gesamtsumme		Angabe, ob eine Kreis- sparkasse vorhanden		
		im Kreise	Stück	Betrag M.	Stück	Betrag M.				
Regierungsbezirk Aachen.										
1	1	Jülich	15	380 200	15	380 200	ja			
Regierungsbezirk Coblenz.										
2	10	Kreuznach	9	28 800	9	28 800	ja			
3	1	Weissenheim	—	—			nein			
Regierungsbezirk Cöln.										
4	1	Bergheim	10	50 500	83	531 720	ja			
5	1	Bonn (Land)	—	—			ja			
6	2	Gummersbach	14	49 870			nein			
7	1	Cöln (Land)	7	40 600			ja			
8	2	Mülheim (Rhein)	9	87 600			ja			
9	1	Rheinbach	8	104 000			ja			
10	2	Sieg	17	54 800			ja			
11	2	Wipperfürth	18	144 350			nein			
Regierungsbezirk Düsseldorf.										
12	2	Essen (Land)	2	65 000			117	1 332 200	nein	
13	8	Geldern	29	251 700					nein	
14	1	Cleve	4	69 000	ja					
15	1	Mettmann	5	219 000	nein					
16	11	Mörs	10	97 400	ja					
17	8	Neuß	16	164 050	nein					
18	12	Rees	42	395 050	nein					
19	3	Dinslaken	8	53 000	nein					
20	1	Solingen	1	18 000	nein					
Regierungsbezirk Trier.										
21	15	Ottweiler	—	—	—	—	ja			
22	1	Saarbrücken	—	—			ja			
23	5	Saarlouis	—	—			ja			
24	1	Wittlich	—	—			ja			
93		zusammen in 1910			224	2 272 920				
94		im Jahre 1909			239	2 456 600				
96		im Jahre 1908			186	1 491 313,75				
97		im Jahre 1907			233	2 607 157,35				
96		im Jahre 1906			290	3 640 142,50				
95		im Jahre 1905			504	4 951 540				
95		im Jahre 1904			584	6 310 496				
90		im Jahre 1903			614	6 947 655				
		bis Ende 1902			678	8 835 625				
Insgesamt					3552	39 513 449,60				

Der Durchschnitt der durch die Agenten bisher vermittelten Darlehen beträgt 11124 Mk. 28 Pf., der im Jahre 1910 vermittelten Darlehen 10146 Mk. 96 Pf.

Es wurden 725 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Im Jahre 1910 blieben 22 Darlehensschuldner mit Zinsen im Betrage von 8908 Mk. 43 Pf. im Rückstande gegenüber einem jährlichen Zinsen-Einnahme-Soll von 19461451 Mk. 06 Pf.

Die am Schlusse des Jahres 1909 noch schwebenden 13 Zwangsversteigerungen (s. vorjährigen Bericht) sind erledigt worden.

Im Jahre 1910 war die Landesbank an 29 Zwangsversteigerungen beteiligt, von denen 20 erledigt sind.

In einem Falle mußte die Landesbank die zum Pfande gestellten Immobilien übernehmen; es handelte sich um ein caritatives Unternehmen, dessen Führung von dem betreffenden konfessionellen Verbands wider Erwarten nach einigen Jahren niedergelegt wurde und das einige Zeit nachher wegen Mangels an Betriebsmitteln aufgegeben werden mußte. Das Besitztum kann seiner Natur nach zweckmäßig wohl nur für ein ähnliches Unternehmen wieder verwendet werden und schweben Verkaufsverhandlungen, welche zu einem befriedigenden Abschlusse zu führen scheinen.

In einem zweiten Falle ist das zum Pfand gestellte Objekt, das die Landesbank noch nicht mit der Hälfte des Durchschnitts der eingeforderten Taxen beliehen hatte, später durch schlechte Unterhaltung stark im Werte gesunken, so daß die Landesbank das Besitztum ansteigern mußte; es wurde nachher mit einem Verluste von 7485 Mark 45 Pf., der vom Zinsgewinn abgeschrieben ist, wieder veräußert.

Abgesehen von diesen 2 Fällen hat die Landesbank bei den übrigen Versteigerungen keinen Ausfall erlitten; die Objekte sind in dritte Hand übergegangen.

Beim Jahreschlusse schweben noch 9 Zwangsversteigerungen.

H. Verwaltungskosten.

Im Rechnungsjahre 1910 wurden an Verwaltungskosten verausgabt . . .	466 712 Mk. 39 Pf.
abzüglich eigener Einnahmen für die Führung der Kassengeschäfte der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, an Kosten der Kassenverwaltung für die Fürsorgeerziehung, für die Aufbewahrung und Verwaltung der Effekten der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz und an Mieten	23 970 „ — „
	= 442 742 Mk. 39 Pf.

die aus den Zinsüberschüssen zu decken blieben.

Hiervon entfallen auf die Zentralverwaltung die Verwaltungskosten der Kasse für Abteilung II	78 051 „ 88 „
so daß die Nettokosten der Landesbank betragen	364 690 Mk. 51 Pf.

Die bei der Landesbank geführten Konten betragen am 1. April 1911:

16 674 Darlehensknoten der Landesbank,	
347 „ des Meliorationsfonds,	
2 565 „ der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz,	
5 941 Effekten-Depots,	
1 221 sonstige Konten,	

im ganzen **26 748 Konten**

gegen 24 751 Konten im Vorjahre.

Der Betrag der Netto-Verwaltungskosten der Landesbank erscheint verhältnismäßig gering, wenn man erwägt, daß die Landesbank bei im ganzen 26 748 Konten einschließlich der Effekten-depots, welche sehr viele Arbeit bedingen, und ohne die Kasse der Provinzialverwaltung am 31. März 1911 ein Gesamtvermögen von 836 115 648 Mark 76 Pf. verwaltet.

J. Gewinn- und Verlustrechnung.

a) Zinsenrechnung.

Ausgabe.		„	¢	Einnahme.		„	¢
1	Zinsen von Rheinprovinz-Anleihen	17 939 392	15	1	Zinsen von Darlehen	19 461 451	06
2	„ „ Depositen	792 724	23	2	„ „ Bankguthaben	901 446	30
3	„ „ Kontokorrent	485 956	43	3	„ „ Effekten	258 115	70
4	Verwaltungskosten	442 742	39	4	„ „ Wechseln	37 545	80
5	Netto-Zinsgewinn	1 301 722	59	5	„ „ Lombardguthaben	303 978	93
	=	20 962 537	79		=	20 962 537	79

b) Sonstige Konten.

1	a) Disagio an zurückgekauften Rheinprovinz-Anleihen	209 193	60	1	a) Agio an zurückgekauften Rheinprovinz-Anleihen	633 538	10
	b) Kursverlust von erstmalig begebenen Rheinprovinz-Anleihen	116 271	50	2	b) Kursgewinn an erstmalig begebenen Rheinprovinz-Anleihen	398 383	45
2	Kursverlust an eigenen Effekten				2	Sonstige Einnahmen	
	a) Kursverlust bei Veröffentlichung	7 500	—		a) Beiträge der Darlehensschuldner für Disagio	60 757	55
	b) Abschreibung auf die vorhandenen Bestände	26 822	35		b) Beiträge der Darlehensschuldner an den Stempelfonds	443 104	22
3	Kosten der Begebung der Rheinprovinz-Anleihen, Spesen des Kuponseinlösungsdienstes und sonstige Spesen				c) Provisionen, Depotgebühren und sonstige Einnahmen des Effekten-geschäfts	16 560	56
					d) Versicherungsspesen und Porti's	9 489	10
4	Effekten- und Talonsteuer						
5	Bergütung an Agiokonto						
	Bergütung an Stempelfonds						
	Bergütung an Sonderrücklage des Effekten-geschäfts						
	=	1 561 832	98		=	1 561 832	98

Von dem Netto-Zinsgewinn von	1 301 722 Mk. 59 Pf.
sind an den Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung abgeführt worden	625 000 " — "
es verblieb ein Rest	676 722 Mk. 59 Pf.

zur Verfügung des Provinzialausschusses bezw. Landtags.

Durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 4. Juli 1911 ist dieser Rest wie folgt verteilt worden:

1. für die Siegregulierung	26 166 Mk. 66 Pf.
2. " " Sterbekasse der Provinzialbeamten	5 000 " — "
3. " " Auffüllung des Kunstfonds	18 833 " 34 "
4. " " Unterhaltungsarbeiten am Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Coblenz	20 000 " — "
5. " Abschreibungen auf Immobilien	32 517 " 93 "
6. " " " Staatspapiere	150 325 " — "
7. " die Bildung eines Fonds, aus dem in Notstandsfällen (Mißernten, Seuchen, Hagelschlag) Zinsnachlässe vom Kuratorium bewilligt werden können	10 000 " — "
8. " den Reservefonds B der Landesbank	413 879 " 66 "
	<u>= 676 722 Mk. 59 Pf.</u>

Die Zuwendungen unter 5—8 werden in der Bilanz des Jahres 1911 bei den betreffenden Fonds in Rechnung gestellt werden.

Der Provinzialverwaltung wurde nach vorstehendem aus dem Zinsgewinne des Jahres zusammen ein Betrag von 695 000 Mark zugeführt.

Aus nachstehender Uebersicht ist die Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank in den Jahren 1888 bis 1910 ersichtlich:

--	--

Zim Sahre	Summe des Ueberschusses		dem Refer- vefonds der Landesbank		dem Agio- konto der Landes- bank		dem Zim- mobilien- konto der Landes- bank		für sonstige Zwecke		a. dem Haupt-Haus- haltspian		b. für besondere Zwecke		der Zentralverwaltung
	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	M	¢	
1888/89	384	170 02	104	170 02	—	—	—	—	—	—	200 000	—	80 000	—	Ständefonds, Museumsbaufonds Trier je 40 000 Mart.
1889/90	423	415 76	123	415 76	—	—	—	—	—	—	300 000	—	—	—	
1890/91	453	675 62	71	839 52	25 000	—	—	—	—	—	300 000	—	56 836 10	—	Konto Kaiserfest.
1891/92	451	263 15	59	030 23	65 000	—	—	—	—	—	320 000	—	7 232 92	—	Desgl.
1892/93	510	680 02	107	219 24	75 000	—	—	—	—	—	320 000	—	8 460 78	—	Desgl.
1893/94	544	677 05	33	749 93	95 000	—	—	—	—	—	340 000	—	75 927 12	—	Kaiserfest, Hofkammerlehen, Weinbaukasse Trier.
1894/95	586	258 04	—	—	171 258 04	50 000	—	—	—	—	340 000	—	25 000	—	Hofkammerlehen.
1895/96	742	236 29	—	—	34 549 68	75 000	—	—	96 675 68	—	390 000	—	146 010 93	—	Hofkammerlehen, Weinbaukasse Trier.
1896/97	792	072 78	—	—	176 447 40	25 625 38	—	—	—	—	390 000	—	200 000	—	Kaiser Wilhelm-Denkmal.
1897/98	752	630 17	—	—	97 589 26	55 240 91	—	—	—	—	400 000	—	200 000	—	Desgl.
1898/99	834	648 56	—	—	92 283 93	56 714 93	—	—	—	—	400 000	—	285 649 70	—	Desgl., Langenscheidt, Siebengebirge.
1899/00	856	728 49	—	—	61 055 67	200 000	—	—	—	—	414 000	—	181 672 82	—	Kaiser Wilhelm-Denkmal, Siebengebirge, Industrie, zc.
1900/01	841	387 16	277	113 76	—	—	—	—	—	—	414 000	—	150 273 40	—	Desgl.
1901	846	689 21	346	689 21	—	—	—	—	—	—	500 000	—	—	—	
1902	897	860 78	297	860 78	—	—	—	—	—	—	600 000	—	—	—	
1903	993	416 92	105	450 01	123 966 91	—	—	—	—	—	764 000	—	—	—	
1904	1 032	788 33	100 000	—	144 288 33	130 000	—	—	—	—	658 500	—	—	—	
1905	1 041	437 08	185 300	—	99 255 08	140 000	—	—	—	—	584 502	—	32 400	—	Für den Nverich-Sanker Deichverband: 1. Rate einer vom 46. Provinziallandtage bewilligten Beiträge von 162 000 Mart.
1906	1 110	897 22	165 000	—	280 527 22	—	—	—	10 920	—	622 050	—	32 400	—	II. Rate desgl.
1907	1 329	019 49	658 182 56	—	—	—	—	—	—	—	625 000	—	45 836 93	—	III. Rate desgl., Hochzeitsgesellschaft für das Kronprinzenpaar, Sterbefasse der Provinzialbeamten.
1908	1 080	542 63	320 000	—	—	45 000	—	—	—	—	625 000	—	90 542 63	—	IV. Rate desgl., Sterbefasse, zur Verfügung des Provinzialausschusses.
1909	1 133	869 42	428 869 42	—	—	—	—	—	—	—	625 000	—	80 000	—	V. Rate desgl., Sterbefasse, Hochwasserfchäden.
1910	1 301	722 59	413 879 66	—	—	—	—	—	160 325	—	625 000	—	70 000	—	Sieiegnatierung, Sterbefasse, Kunsthonds, Kaiser Wilhelm-Denkmal.
	18 942	306 78	3 797 770 10	1 541 221 52	810 099 15	267 920 68	10 757 052	—	1 768 243 33	—	—	—	—	—	

K. Kasse und Gelbanlage.

	Der Bestand an									
	Kasse		Reichsbank- guthaben		Wechseln		Bankguthaben		Post- scheckverkehr	
	„	¢	„	¢	„	¢	„	¢	„	¢
betrug am 1. April 1910	247 914	97	300 594	89	2 010 475	83	21 116 525	63	151 494	63
hierzu die Gesamt-Ein- nahme des Jahres .	69 603 666	59	143 109 454	56	3 550 950	30	190 923 496	60	15 896 117	33
	69 851 581	56	143 410 049	45	5 561 426	13	212 040 022	23	16 047 611	96
abzüglich der Ausgabe der Jahres . . .	69 696 263	64	143 088 309	68	5 221 426	13	190 505 795	58	15 920 898	77
verbleibt am 31. März 1911 ein Bestand von	155 317	92	321 739	77	340 000	—	21 534 226	65	126 713	19
Gesamtsumme 22 477 997 Mark 53 Pf., Bilanz Aktiva Nr. 3.										

Von Interesse ist der stetig wachsende Umfang des Postscheckverkehrs.

L. Emission von Rheinprovinz-Anleihen.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 20. Mai 1898 sowie auf Grund des von den Herren Ministern der Finanzen, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern durch Erlass vom 2. Juni 1900 genehmigten Regulativs beschloß der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 25. Oktober 1910 die Ausgabe von 30 Millionen Mark 4%iger Rheinprovinz-Anleihen (35. Ausgabe).

Von diesen Anleihen waren bis zum 31. März 1911: 11 385 100 Mark begeben, so daß noch 18 614 900 Mark im Tresor verblieben.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1909 noch im Tresor der Landesbank vorhandenen Anleihen 30. und 34. Ausgabe (s. vorjährigen Bericht) waren bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1910 ganz begeben.

**Uebersicht über die Emissionen der Rheinprovinz-Anleiheſcheine
am Schluſſe des Rechnungsjahres 1910.**

1 Ausgabe der Anleihe- ſcheine	2 Datum der Anleiheſcheine	3 Zinſfuß	4 Betrag M	5 Davon (Spalte 4) ſind bis Ende 1910 begeben (Sämtliche zum erſten Male ver- kauften Anleihe- ſcheine) M	6 Witihin noch nicht begeben M	7 Es waren bis Ende 1910		8 Davon ſind		9 Am Schluſſe des Jahres waren ſomit im Umlauf (Spalte 5 minus 8a) M
						a) plannäßig zu tilgen M	b) außer- ordentlich getilgt M	a) getilgt M	b) noch einzu- löſen M	
3.	1. Juni 1880	3 1/2 % conv.	3 000 000	3 000 000	—	1 497 500	—	1 497 500	—	1 502 500
4.	1. Juli 1883	3 1/2 %	5 000 000	5 000 000	—	1 551 500	—	1 551 500	—	3 448 500
5.	1. Januar 1886	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	3 446 000	—	3 443 500	2 500	6 556 500
6.	1. April 1887	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	3 233 000	—	3 233 000	—	6 767 000
7.	1. April 1887	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	2 828 000	—	2 826 500	1 500	7 173 500
8.	1. Juni 1890	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	1 320 000	—	1 320 000	—	8 680 000
9.	1. Juni 1890	3 %	10 000 000	10 000 000	—	1 255 000	—	1 255 000	—	8 745 000
10.	15. November 1892	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	1 048 500	—	1 048 500	—	8 951 500
11.	1. Oktober 1893	3 %	10 000 000	10 000 000	—	1 561 600	—	1 561 600	—	8 438 400
12.	1. Dezember 1893	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	1 049 000	100 000	1 149 000	—	8 851 000
13.	1. Dezember 1893	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	965 000	75 000	1 040 000	—	8 960 000
14.	15. März 1894	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	965 000	700 000	1 665 000	—	8 335 000
14.	15. März 1894	3 %	10 000 000	10 000 000	—	854 000	—	854 000	—	9 146 000
15.	15. März 1894	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	806 000	350 000	1 156 000	—	8 844 000
16.	15. August 1896	3 1/2 %	20 000 000	20 000 000	—	1 611 500	—	1 611 500	—	18 388 500
17.	1. November 1897	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	730 500	—	730 500	—	9 269 500
18.	25. Juni 1898	3 1/2 %	15 000 000	15 000 000	—	977 100	724 800	1 701 900	—	13 298 100
19.	1. Juli 1898	3 1/2 %	20 000 000	20 000 000	—	317 500	—	317 500	—	19 682 500
20.	15. Juli 1900	4 %	20 000 000	20 000 000	—	1 058 000	—	1 055 000	3 000	18 945 000
21.	2. Januar 1900	4 %	10 000 000	10 000 000	—	528 000	—	528 000	—	9 472 000
22.	15. Mai 1901	3 3/4 %	15 000 000	15 000 000	—	685 200	—	685 200	—	14 314 800
23.	1. November 1901	3 3/4 %	15 000 000	15 000 000	—	588 000	—	588 000	—	14 412 000
24.	1. November 1901	3 1/2 %	10 000 000	10 000 000	—	389 500	625 000	1 014 500	—	8 985 500
25.	15. Juli 1902	3 1/2 %	20 000 000	20 000 000	—	778 500	300 000	1 078 500	—	18 921 500
26.	2. Januar 1903	3 1/2 %	30 000 000	30 000 000	—	984 000	—	984 000	—	29 016 000
27.	15. November 1903	3 1/2 %	30 000 000	30 000 000	—	805 500	—	805 500	—	29 194 500
28.	20. Oktober 1904	3 1/2 %	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	—	30 000 000
29.	15. Mai 1905	3 1/2 %	30 000 000	30 000 000	—	633 000	125 000	758 000	—	29 242 000
30.	9. April 1906	3 6/10 %	30 000 000	30 000 000	—	467 000	—	467 000	—	29 533 000
31.	23. April 1907	4 %	30 000 000	30 000 000	—	306 000	—	297 300	8 700	29 702 700
32.	17. Dezember 1907	4 %	30 000 000	30 000 000	—	150 000	—	143 000	7 000	29 857 000
33.	27. Oktober 1908	4 %	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	—	30 000 000
34.	14. Dezember 1909	4 %	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	—	30 000 000
35.	25. Oktober 1910	4 %	30 000 000	11 385 100	18 614 900	—	—	—	—	11 385 100
Summe			583 000 000	564 385 100	18 614 900	33 389 400	2 999 800	36 366 500	22 700	528 018 600
ſomit waren verzinſlich:										
zu 3 %						26 329 400		Marf		einſchließlich
" 3 1/3 %						13 298 100		"		15 981 400 Mf.
" 3 1/2 %						270 765 500		"		zurückgekaufter,
" 3 6/10 %						29 533 000		"		im Beſitz der
" 3 3/4 %						28 726 800		"		Landesbank
" 4 %						159 343 100		"		befindlichen
Summe						527 995 900		Marf		Rheinprovinz-
										Anleiheſcheine.

M. Jahresrechnungen.

Die Rechnungen der Landesbank sind bis einschließlich 1909 entlastet.

Rheinischer Meliorationsfonds.

Das Stammkapital des Rheinischen Meliorationsfonds beträgt einschließlich eines demselben aus Notstandsfonds zugeflossenen Betrages von 3800 Mark 2003 800 Mk. — Pf.

Die Darlehnsforderungen betragen Ende 1909 1 780 907 Mk. 46 Pf.

Darauf wurden in 1910 zurückgezahlt 119 352 Mk. 28 Pf.

Dagegen an neu bewilligten Darlehen ausgezahlt 159 552 „ — „

mithin Zugang 40 199 „ 72 „

Summe der Darlehnsforderungen Ende 1910 1 821 107 Mk. 18 Pf.

Hierzu der am Schlusse des Jahres verbliebene Barbestand von 182 692 „ 82 „

Summe 2 003 800 Mk. — Pf.

Bilanz der Landesbank per 31. März 1911.

Aktiva.		„	¢	Passiva.		„	¢
1	Darlehnsforderungen:				A. Eigenes Vermögen.		
	a) Langfristige Darlehen	521 147 882	26	1	Stammfonds	3 000 000	—
	b) Kurzfristige Darlehen an Spar-			2	Reservfonds A (Provinzial-Reserve-		
	kassen etc.	10 418 207	29		fonds)	2 000 000	—
	c) Erworbene Immobilien	69 312	62	3	Reservfonds B (Landesbank-Reserve-		
	(Caritas Haan)				fonds)	4 107 856	98
	d) Forderungen an Beiträgen zum			4	Sonderrücklage des Effektengeschäfts .	51 683	01
	Disagiofonds	10 936	97	5	Stempelfonds	246 594	98
	=	531 646 339	14	6	Agiokonto	1 556 641	08
2	Vorschüsse an die Provinz und kleinere				Summe A	10 962 776	05
	Vorschußkonten	3 048 592	50		B. Verbindlichkeiten.		
3	Barbestand, Wechsel, Postcheck- und			7	Rheinprov.-Anleihen 546 633 500 Mk.		
	Bankguthaben	22 477 997	53		Hiervon ab:		
4	Wertpapiere (in der Hauptsache Reichs-			a)	noch nicht be-		
	anleihe und Konjols) zum Kurswert				bene 18 614 900 Mk.		
	vom 31. März 1911, höchstens zum	8 980 710	30	b)	wieder		
	Anschaffungswert				ange-		
	Außer diesen ist ein Bestand an				kaufte 15 981 400 „		
	angekauften Rheinprovinz-Anleihe-				= 34 596 300 „		
	scheinen im Nominalbetrage von				=	512 037 200	—
	15 981 400 Mark vorhanden, welcher			8	Depositen:		
	auf der Passivseite abgesetzt ist.			a)	des Provinzialverbandes und seiner		
5	Forderungen an das Rechnungsjahr				Anstalten	25 851 092	29
	1911, Zinsanteile	1 112 735	—	b)	Dritter	1 235 572	93
6	Immobilien:			9	Kontokorrentguthaben der Sparkassen		
	a) das Bankgebäude Friedrichstraße 60				und anderer öffentlichen Kassen		
	und Fürstenwallstraße 154, der neue				(Reichsbank)		
	Tresorbau und der auf demselben				und von Privaten	16 508 756	91
	errichtete Oberlichtsaal, sowie die				C. Gewinn.		
	Häuser Friedrichstraße 56 und 58			10	Zinsgewinn aus 1910 nach Abzug der		
	im Gesamtwerte von 779 000 Mark				Verwaltungskosten 1 301 722,59 Mk.		
	nebst sämtlichem Inventar ab-				Hiervon abschlä-		
	geschrieben	p. m.			g-lich an die Provin-		
	b) Rest der Baukosten des Oberlicht-				zialverwaltung ab-		
	saales	5 746	30		geführt	625 000,— „	
	(45 000 Mark sind abgeschrieben				Zur Verfügung des Provinzial-		
	und in dem Betrag von 779 000				ausschusses bezw. Landtags	676 722	59
	Mark vorhin sub. a enthalten.)				=	567 272 120	77
	=	567 272 120	77				

Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.

Dr. Lohé.